

# FÖRDERUNG NATURNAHER GÄRTEN

Zu den unterschiedlichen Themenfeldern, welche sich die Landesvereinigung Gartenbau Bayern (LVG) angenommen hat, zählt vor allem der Schutz der biologischen Artenvielfalt und ihrer Wohlfahrtswirkung auf den Menschen und seine Umwelt. „Biodiversität“ oder „biologische Vielfalt“ stellt die Grundlage allen Lebens dar. Diese Vielfalt gerät global immer mehr unter Druck und verzeichnet gravierende Rückgänge. Schätzungen zufolge sind über 20 Prozent aller Säugetiere, 10 Prozent der Vögel und 30 Prozent der Amphibien weltweit vom Aussterben bedroht. Durch den Verlust der biologischen Vielfalt leiden die Dienstleistungen wichtiger Ökosysteme. Beispielhaft seien hier die Bestäubung von Pflanzen durch Wildbienen und Schmetterlinge oder die Regulierung unserer Flüsse durch Auenwälder genannt. Gleichwohl leidet die Lebensqualität der Bevölkerung unter den Auswirkungen. Die Ursachen für den Artenschwund sind dabei unterschiedlich und reichen von der Zerschneidung der Lebensräume, über strukturarme, ausgeräumte Landschaften und der Überdüngung von Böden bis hin zum Klimawandel. Der fortschreitende Verlust biologischer Artenvielfalt zählt zu einer der größten Herausforderungen, die sich der Mensch im 21. Jahrhundert stellen muss.

Der Schutz der Biodiversität nimmt daher für die LVG einen besonders hohen Stellenwert ein. Der Verband setzt sich hierbei in besonderem Maße für die Förderung naturnaher Gärten ein. So stellt die Gestaltung naturnaher Flächen im Gartenbereich einen sehr wirkungsvollen und pragmatischen Ansatz dar, um zum Schutz der biologischen Vielfalt beizutragen – vor allem in dicht besiedelten Regionen.

## Dabei liegen die Vorteile naturnaher Gartengestaltung klar auf der Hand:

- Förderung der Arten- und Lebensvielfalt („Rettet die Bienen!“),
- Verbesserung des Mikroklimas,
- Schutz des Bodens durch die Unterstützung der natürlichen Vielfalt an Bodenorganismen,
- Entlastung der Kanalisation durch effiziente Versickerungsmöglichkeiten,
- Förderung der Achtsamkeit für die individuelle und gemeinsame Umwelt,
- Schaffung von Wohlbefinden und eines Ausgleichs zur digitalen Dynamik des Alltags,
- Einfacher Ansatz der betrieblichen Gesundheitsförderung,
- usw.


Auch mit Blick auf die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen und Außenanlagen sozialer Einrichtungen etc., sind Vorteile wie eine positive Bindekraft von Beschäftigten oder der Imagegewinn gegenüber dem Kunden hervorzuheben. Naturnahe Gärten stärken zudem die individuelle Resonanz- bzw. die Beziehungsfähigkeit der Arbeitnehmer. Mit der naturnahen Gestaltung von Firmengeländen kann letztlich auch eine wirkungsvolle Grundlage zur betrieblichen Gesundheitsförderung geschaffen werden.

Bereits in ihren Leitlinien verpflichtet sich die Landesvereinigung Gartenbau daher zum Schutz der Biodiversität und spricht sich für eine naturnahe Gartengestaltung aus. Der Verband trägt die vielseitigen Beiträge der Gartenbaubranche zur Wahrung biologischer Artenvielfalt in die Außenwelt. Es gilt das Bewusstsein der Bevölkerung über die zahlreichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Vorteile naturnaher Gärten – vor allem i. S. einer Resilienz schaffenden Nachhaltigkeit – zu verschärfen.

Jeder Einzelne kann mit der naturnahen Gestaltung seiner Gärten und betrieblichen Außenanlagen einen wichtigen Schritt in Richtung Umweltschutz und Förderung der Arten- und Lebensvielfalt gehen. So haben sich mit der Initiative „Bayern blüht“ die „grünen“ Verbände Bayerns zusammengeschlossen, um die vielfältigen gärtnerischen Leistungen, die auch im Zusammenwirken mit kommunalen und staatlichen Einrichtungen erbracht werden, einer breiten Öffentlichkeit gemeinsam zu präsentieren. Die LVG schafft damit nicht nur einen Anreiz zur Gestaltung eines attraktiven Umfelds für „Wohnen“, „Arbeiten“ und „Freizeit“, sondern leistet dahingehend auch einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und zum Schutz der Gesundheit des Menschen und der Natur. Insbesondere mithilfe der Zertifizierung und Verleihung der Plakette „Bayern blüht – Naturgarten“ würdigt die LVG eine boden- und wasserschonende Bewirtschaftung sowie den Schutz der Artenvielfalt im Haus- und Kleingarten und versucht damit die Bevölkerung Bayerns zur Nachahmung anzuregen.

Mit besonderem Nachdruck möchte sich die Landesvereinigung Gartenbau Bayern für eine naturnahe Gestaltung von Gärten, Firmengeländen und Außenanlagen sozialer Einrichtungen aussprechen. Der naturnahe Garten stellt einen praktischen und einfachen Ansatz dar, um biologische Vielfalt zu fördern. Das Prinzip des naturnahen Gartens ermöglicht einen wirkungsvollen Beitrag zur Artenvielfalt. Es gibt keine bessere Methode als Biodiversität durch naturnahes Grün zu schaffen oder zu erhalten. Zugleich geht die naturnahe Gartengestaltung mit positiven Wirkungen auf das (Arbeits-) Umfeld des Menschen einher. Die LVG appelliert daher branchenübergreifend an Unternehmen sowie an Städte, Gemeinden, soziale Einrichtungen, Planer, Garten- und Landschaftsbauer als auch an den privaten Hausgärtner, ihrerseits einen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt zu leisten. Eine naturnahe Gartengestaltung muss gemeinschaftlich gelebt werden, denn der Mehrwert für Mensch und Lebensvielfalt ist unbestritten. Insbesondere aufgrund des fortschreitenden Artenverlustes wird die Forderung nach mehr naturnahem Grün laut. Die LVG fordert daher dazu auf, Gärten sowie Außenanlagen betrieblicher oder sozialer Einrichtungen naturnah zu gestalten, was insbesondere bedeutet:

- **Viele und vielseitige Lebensräume zu schaffen,**
- **Mehrheitlich heimische Pflanzen mit ganzjährigem Blüh- und Nahrungsangebot sowie mit Nistmöglichkeiten zu pflanzen,**
- **Pflegemaßnahmen im Garten und in Außenanlagen auf das Nötigste zu beschränken,**
- **Auf Torf und torfhaltige Düngemittel gänzlich zu verzichten,**
- **Wertvolle, lebensraumspendende Strukturen zu schaffen (Totholz, Trockenmauern etc.),**
- **Naturnahe Hecken (statt Gabionen und Co.) als Einfriedungsmöglichkeit zu nutzen,**
- **Regionale Baustoffe zu verwenden,**
- **Den Flächenverbrauch und die Versiegelung des Bodens zu reduzieren,**
- **Dächer und Fassaden zu begrünen,**
- **Auf künstliche Beleuchtung und Glasflächen im Garten, zum Schutz der Vögel und Insekten, zu verzichten,**
- **Den Herbizid-Einsatz im Haus- und Kleingartenbereich sowie**
- **Die Anlage von Steingärten in besiedelten Räumen flächendeckend zu verbieten.**

 Die Landesvereinigung Gartenbau Bayern stellt den Zusammenschluss der gärtnerischen Vereine, Verbände und Betriebe Bayerns dar. Gemeinsam repräsentieren sie die 33.000 Unternehmen der Gartenbau-, Floristik- und Landschaftsbaubranche, die insgesamt ca. 84.000 Beschäftigte unterhält und einen Umsatz von rund 10 Mrd. EURO jährlich erwirtschaftet. Auch der Freizeitgartenbau wird mit rund 3.300 Vereinen und nahezu 700.000 Mitgliedern durch die LVG vertreten. Dabei setzt sich der Verband u. a. das Ziel, der bayerischen Bevölkerung die Vielfalt gärtnerischer und floristischer Leistungen aufzuzeigen. Insbesondere der Jugend und den Familien sollen natürliche Zusammenhänge nähergebracht werden, um damit Ihre Freude am Garten sowie am Kulturgut der Pflanze zu wecken.